



BERND RÜTZEL

sozial - kompetent - nah

NEWSLETTER JUNI 2025

BERND RÜTZEL

Mitglied des
Deutschen Bundestages

Wahlkreis: Main-Spessart/Miltenberg

Betreuungswahlkreise:

Aschaffenburg und Würzburg

WAHLKREISBÜRO GEMÜNDEN

Obertorstraße 13

97737 Gemünden

Tel. 09351 6036563

Fax 09351 6058298

bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de

BÜRO BERLIN

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030 227 73434

Fax 030 227 76433

bernd.ruetzel@bundestag.de

MIT NUR EINEM KLICK:



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

ohne soziale Sicherheit ist kein Staat zu machen. Sicherheit ist die oberste Aufgabe des Staates, Sicherheit nach innen und außen. Ohne soziale Sicherheit - also das Wissen, dass mir in Not unter die Arme gegriffen wird - gibt es keine stabile Demokratie. Davon bin ich überzeugt.

Die Krisen der vergangenen Jahre haben Spuren hinterlassen: Das Bedürfnis nach Sicherheit ist gewachsen, auch im Sozialen. Leider auch das Misstrauen.

Oft werden Sozialleistungen und Sozialversicherungsleistungen in einen Topf geworfen. Krankenversicherung, Rentenversicherung und Arbeitslosengeld sind aber keine Sozialleistungen, sondern Versicherte haben sich durch Beiträge Anwartschaften erworben.

Wer das vermengt und plakativ strengere Regeln fordert, suggeriert, dass ein Füllhorn über alle ausgeschüttet wird. Er verkennet, dass mit Beitragszahlungen in die Sozialsysteme Vorsorge betrieben wurde, damit in einer Notlage geholfen wird.

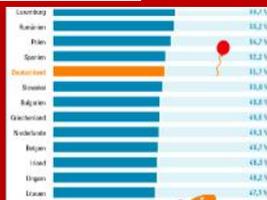
Mehr dazu in meinem Klartext auf der nächsten Seite.

Viel Spaß mit der Lektüre

3

Sitzungskalender:
wann ich in Berlin bin

4



Mindestlohn:
15 Euro sind fair

7



Berlinfahrt im Frühling

9



Termine vor Ort

KLARTEXT

UNSER SOZIALSTAAT - LIEB UND TEUER? ODER: FUNDAMENT DES GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALTS



Es vergeht fast kein Tag, an dem nicht über unseren Sozialstaat in den Nachrichten zu lesen ist. Manche finden ihn zu umfangreich, andere zu kompliziert und wiederum andere zu teuer. Es wird oft behauptet, dass wir uns den Sozialstaat so nicht mehr leisten können.

Ich widerspreche dem deutlich. Wer von uns kann behaupten, dass er ohne Sozialstaat auskommt? Jede und Jeder ist auf ihn angewiesen: früher oder später! Wir müssen uns diesen Sozialstaat leisten.

Der Sozialstaat ist eine der größten Errungenschaften unserer Demokratie. Er schützt Menschen in schwierigen Lebenslagen, schafft Teilhabe und sorgt für mehr Gerechtigkeit. Wer krank wird, arbeitslos ist, in Rente geht oder Kinder erzieht, kann sich auf ein dichtes Netz aus Versicherungen, Unterstützungsleistungen und sozialer Infrastruktur verlassen – finanziert aus Beiträgen und Steuern.

Doch der Sozialstaat ist mehr als nur Sicherheit. Er ist Ausdruck von Solidarität: Die Stärkeren tragen mehr, damit auch die Schwächeren Chancen haben. Gerade in Zeiten von Globalisierung, digitalem Wandel und demografischem Umbruch brauchen wir einen handlungsfähigen Staat, der gezielt investiert – in Bildung, Pflege, Rente, Teilhabe und sozialen Ausgleich. Ein gerechter Sozialstaat gibt den Menschen Halt – aber auch Impulse, um sich weiterzuentwickeln. Damit das gelingt, müssen Bürokratie abgebaut, Leistungen fair verteilt und neue Herausforderungen wie Altersarmut, Kinderarmut und Pflege-notstand mutig angegangen werden.

Der Sozialstaat ist keine Selbstverständlichkeit – er ist ein Versprechen, das wir täglich erneuern müssen. Als Schutzschild, aber auch als Motor für eine solidarische Gesellschaft. Nur durch einen starken Sozialstaat können wir wirtschaftlich erfolgreich sein. Wirtschaft und Sozialstaat sind zwei Seiten einer selben Medaille. Sie brauchen sich gegenseitig.

ZAHL DES MONATS

5

Da wir seit der Bundestagswahl mit 16,4 % nur drittstärkste Kraft sind, hat dies auch Konsequenzen für die Arbeit in den Ausschüssen des Bundestages. Der SPD-Fraktion stehen nur noch fünf Aus-

schussvorsitzende zu. Die Reihenfolge der Benennung folgt der Fraktionsstärke und wird nach nach Sainte-Laguë/Schepers berechnet. Die vorgeschlagenen Ausschussvorsitzenden der AfD haben bei der Wahl nicht die erforderliche Mehrheit erhalten. Mein A&S-Ausschuss wird daher zunächst geschäftsführend von seinem dienstältesten Mitglied geleitet. Infos dazu ► **HIER** ◀



Parlamentstermine 2025 Deutscher Bundestag

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Mi <small>Neujahr</small>	1 Sa	1 Sa	1 Di	1 Do <small>Tag der Arbeit</small>	1 So	1 Di	1 Fr	1 Mo	1 Mi	1 Sa <small>Altkatholik</small>	1 Mo
2 Do	2 So	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So	2 Di
3 Fr	3 Mo	3 Mo <small>Bismarcktag</small>	3 Do	3 Sa	3 Di	3 Do	3 So	3 Mi	3 Fr <small>Tag der Deutschen Einheit</small>	3 Mo	3 Mi
4 Sa	4 Di	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Do	4 Sa	4 Di	4 Do
5 So	5 Mi	5 Mi <small>Aachentag</small>	5 Sa	5 Mo	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi	5 Fr
6 Mo <small>Hilfsgeld-Kampagne</small>	6 Do	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	6 Sa	6 Mo	6 Do	6 Sa
7 Di	7 Fr	7 Fr	7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr	7 So <small>2. Advent</small>
8 Mi	8 Sa	8 Sa <small>Internationale Frauentag</small>	8 Di	8 Do <small>Georgstag</small>	8 So	8 Di	8 Fr <small>Augustiner Marienfest</small>	8 Mo	8 Mi	8 Sa	8 Mo
9 Do	9 So	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo	9 Mi	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So	9 Di
10 Fr	10 Mo	10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo	10 Mi
11 Sa	11 Di	11 Di <small>Concordia 2</small>	11 Fr	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Do
12 So	12 Mi	12 Mi	12 Sa	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Fr
13 Mo	13 Do	13 Do	13 So	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi	13 Sa	13 Mo	13 Do	13 Sa
14 Di	14 Fr	14 Fr	14 Mo	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 So	14 Di	14 Fr	14 So <small>3. Advent</small>
15 Mi	15 Sa	15 Sa	15 Di	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr <small>Welt-Hörsehörgeräte</small>	15 Mo	15 Mi	15 Sa	15 Mo
16 Do	16 So	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So	16 Di
17 Fr	17 Mo	17 Mo	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo	17 Mi
18 Sa	18 Di	18 Di <small>Karfreitag</small>	18 Fr	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Do
19 So	19 Mi	19 Mi	19 Sa	19 Mo	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr	19 So	19 Mi	19 Fr
20 Mo	20 Do	20 Do <small>Erntedankfest</small>	20 So	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi	20 Sa	20 Mo	20 Do	20 Sa
21 Di	21 Fr	21 Fr	21 Mo	21 Mi	21 Sa	21 Mo	21 Do	21 So	21 Di	21 Fr	21 So <small>4. Advent</small>
22 Mi	22 Sa	22 Sa	22 Di	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr	22 Mo	22 Mi	22 Sa	22 Mo
23 Do	23 So	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So	23 Di
24 Fr	24 Mo	24 Mo	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo	24 Mi
25 Sa	25 Di	25 Di	25 Fr	25 So	25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Do <small>5. Weihnachtsfest</small>
26 So	26 Mi	26 Mi	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 Sa	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Fr <small>6. Weihnachtsfest</small>
27 Mo	27 Do	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr	27 So	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do	27 Sa
28 Di	28 Fr	28 Fr	28 Mo	28 Mi	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr	28 So
29 Mi	29 Sa	29 Sa	29 Di	29 Do <small>Heilig-Geist-Tag</small>	29 So	29 Di	29 Fr	29 Mo	29 Mi	29 Sa	29 Mo
30 Do	30 So	30 So <small>Tag der Deutschen Sprache</small>	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Di	30 Do	30 So	30 Di
31 Fr	31 Mo	31 Mo	31 Do	31 Sa	31 Di	31 Do	31 So	31 Mi	31 Fr	31 Mo	31 Mi

1 Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, 2 Nationaler Gedenktag für die Opfer terroristischer Gewalt, 3 Nationaler Gedenktag des deutschen Volkes, 4 Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung, 5 Tag des Gedenkens an den Widerstand gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft, 6 Sitzungsvorber. Deutscher Bundestag, 7 Plenarsitzung Bundestag, 8 Plenartagung Europäisches Parlament, * 40. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und des Endes des Zweiten Weltkriegs

SITZUNGSWOCHEN

DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES

Nein, ich bin nicht das ganze Jahr über in Berlin. Auf's Jahr verteilt gibt es in der Regel 22 Sitzungswochen des Deutschen Bundestages. Dann ist Präsenzpflcht und wer Stunden oder ganze Tage versäumt, muss

eine Strafe zahlen. Die übrige Zeit bin ich im Wahlkreis unterwegs oder in den beiden Betreuungswahlkreisen Aschaffenburg und Würzburg – in Summe flächenmäßig übrigens größer als das Saarland, Berlin und Bremen zusammen! Die Kontakte vor Ort sind mir extrem wichtig, auch wenn die Wege oftmals weit sind.

LAGE DER FRAKTION – DER PODCAST

Gaza und Ukraine: Wie geht es weiter, Siemtje?

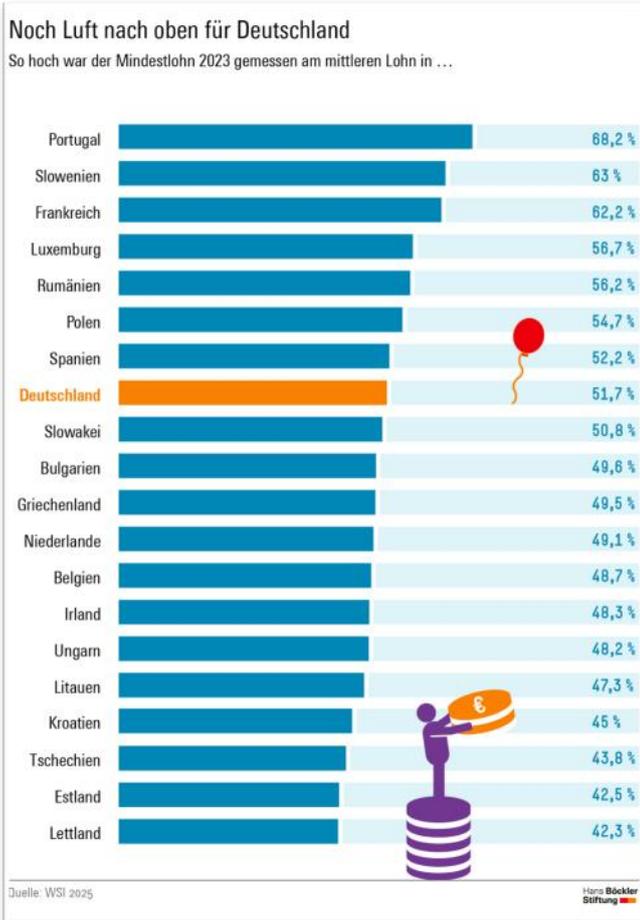
Siemtje Möller über die aktuellen Krisenherde, die Bundeswehr - und unser Verhältnis zu den USA.

▶ 00:00

00:00

SPD

Fraktion im Bundestag



MINDESTLOHN

15 EURO SIND FAIR

Die SPD setzt sich für einen Mindestlohn ein, von dem die Beschäftigten leben können. Dazu muss er steigen. Wir sagen, 15 Euro pro Stunde ab dem 01.01.2026 wären fair. Das entspricht ungefähr 60

Prozent des mittleren Lohns in Deutschland.

Man hört oft, Deutschland habe doch schon einen so hohen Mindestlohn. In Polen betrug der Mindestlohn 2023 beispielsweise nur ca. 5 Euro. Dabei wird aber vergessen, dass die Lebenshaltungskosten von Land zu Land stark variieren. Ein Betrag, der in einem Land ausreichend ist, um die Grundbedürfnisse zu decken, kann in einem anderen Land aufgrund höherer Preise für Miete, Lebensmittel oder Gesundheitsversorgung viel zu niedrig sein. Wir müssen den Mindestlohn daher immer im Kontext der jeweiligen Wirtschafts- und Lebensverhältnisse betrachten.

Dabei hilft der Richtwert von 60 Prozent des mittleren Lohns, den die EU empfiehlt und den auch die Mindestlohnkommission 2025 in ihre Geschäftsordnung aufgenommen hat. Damit ist sichergestellt, dass auch Menschen mit niedrigem Lohn ein existenzsicherndes Einkommen erzielen können. Das verbessert nicht nur die Lebensqualität der Beschäftigten, sondern trägt auch dazu bei, Armut trotz Arbeit zu verringern. Ein höherer Mindestlohn stärkt die Kaufkraft, fördert die soziale Gerechtigkeit und verringert die Schere zwischen Arm und Reich.

ZITAT DES MONATS

„Für meine Botschaft brauche ich nicht viele Worte: Es gibt kein christliches, jüdische oder muslimisches Blut. Es gibt nur menschliches Blut. Wir sind alle gleich. Seid Menschen.“

Margot Friedländer

(05.11.1921 - 09.05.2025)



WUSSTEN SIE, DASS ...

- ... Auszubildende im Schnitt 20 Jahre alt sind?
- ... in Deutschland 2,86 Mio. junge Menschen unter 35 ohne Ausbildung sind?
- ... fast ein Drittel der Azubis (29,7 Prozent) die Ausbildung abbrechen?
- ... weniger als die Hälfte, nämlich 43 Prozent, direkt nach dem Schulabschluss eine Ausbildung oder ein Studium beginnt?
- ... 66 Prozent der Betriebe über Fachkräftemangel klagen, 84 Prozent Personalprobleme haben – aber nur 18,8 Prozent der Betriebe ausbilden?
- ... es 2024 erstmals seit der Pandemie wieder weniger Ausbildungsplätze gab als an einer Ausbildung Interessierte?

Der Übergang ins Berufsleben muss wieder besser klappen. Deshalb werden wir mit den Ländern dafür sorgen, dass jeder junge Mensch einen Schulabschluss und eine Ausbildung machen kann. Dafür werden wir mit den Berufsschulen und der Bundesagentur für Arbeit die frühe Berufsorientierung in Schulen fördern und die Jugendberufsagenturen stärken.



FÖRDERUNG

29 Mio. FÜR STADTENTWICKLUNG

Schon seit 50 Jahren unterstützt der Bund Städte und Gemeinden über die Bundesländer mit Geld, Rat und Tat bei der Stadtentwicklung. Allein für Unterfranken stellen Bund und Freistaat in diesem Jahr 29 Mio. Euro bereit.

Aus allen drei Programmteilen dieses Bund-Länder-Programms geht Geld nach Unterfranken: „Lebendige Zentren“ (12.633.000 Euro), „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ (8.882.000 Euro) und „Sozialer Zusammenhalt“ (8.014.000 Euro). So kann beispielsweise in Sulzbach am Main das „Schohe-Anwesen“ saniert und zu einem sozialen Treffpunkt umgebaut werden. In Würzburg unterstützt das Programm die Anlage von Straßen und Plätzen entlang der neuen Straßenbahnlinie 6.

Untersuchungen bestätigen, dass jeder in den Städtebau investierte Euro 7 Euro weitere öffentliche und private Investitionen auslöst. Nicht nur die Lebensqualität wird gefördert, sondern auch die örtliche Wirtschaft. Das ist richtig gut investiertes Geld!

Mehr zur Städtebauförderung gibt es **► HIER ◀**

12. Juni

WELTTAG GEGEN KINDERARBEIT

Dieser Aktionstag wurde 2002 von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) der Vereinten Nationen (UN) ins Leben gerufen, um auf die Ausbeutung von über 200 Millionen Kindern und auf die Gefahren und schädlichen Folgen für die körperliche und seelische Gesundheit aufmerksam zu machen.

Hauptgrund der Ausbeutung von Kindern ist Armut. Aus Armut müssen Kinder arbeiten, anstatt zur Schule zu gehen, was die Gefahr von Armut auch im Erwachsenenalter deutlich erhöht. Mehr als 100 Millionen Kinder sind besonders schweren Formen der Kinderarbeit ausgesetzt (Zwangsarbeit, Arbeit in gefährlichen Umgebungen, Drogenhandel, Prostitution, Kindersoldaten).

Im Koalitionsvertrag ist vereinbart, das nationale Lieferkettengesetz mit Blick auf eine EU-Richtlinie abzuschaffen. Gerade Kinderarbeit in der Textilindustrie kann mit einer solchen Regelung deutlich reduziert werden.

HAUSHALT

DER FAHRPLAN FÜR DIE BESCHLÜSSE

Die neue Bundesregierung hat mit enormen Tempo die Arbeit aufgenommen. Ganz wichtig: der Haushalt für nächstes Jahr (und parallel dazu auch schon der für 2026!). Der Fahrplan hierfür ist:

23. Mai: Die Ministerien melden ihren Bedarf an Haushaltsmitteln an den Bundesfinanzminister



25. Juni 2025: Das Kabinett beschließt den Haushalt (zusammen mit Eckwerten zum Haushalt 2026 + Finanzplan bis 2029 + Haushaltsbegleitgesetz 2025)

27. Juni 2025: Zuleitung an Bundestag & Bundesrat



8. - 11. Juli 2025: 1. Lesung im Bundestag & Beratung im Bundesrat



4. September 2025: Bereinigungsitzung (= Feinabstimmung) im Haushaltsausschusses



16. - 19. September 2025: 2. Lesung und Beschluss im Bundestag, am **26. September** Beschluss im Bundesrat

BERLIN

Im Mai wurde nicht nur der Bundeskanzler (mit Anlaufschwierigkeiten ...) gewählt. Auch die Ministerinnen und Minister wurden vereidigt und nahmen ihre Arbeit auf. Der nächste Schritt im Parlaments-Ablauf folgte sogleich: Die Ausschüsse wurden, passend zu den Zuständigkeiten der jeweiligen Ministerien, neu gebildet.

Ich darf meine Fraktion wieder im größten Ausschuss des Bundestages vertreten: im Ausschuss für Arbeit und Soziales. Dort werde ich für die SPD das Thema Rente federführend bearbeiten. Ich bin mir der großen Verantwortung für diese Aufgabe sehr bewusst und bin dankbar und auch etwas stolz, dass man mir dies anvertraut hat.

Bundesregierung, StadtLandFlussFotografie



50 Bürgerinnen und Bürger aus Main-Spessart/Miltenberg sowie Aschaffenburg und Würzburg waren im Mai zu Gast in Berlin. Dort erwartete sie ein abwechslungsreiches Programm, u.a. mit politischen Informationen im und über den Deutschen Bundestag. Hier konnten sie Teile der Regierungserklärung des Bundeskanzlers und der sich anschließenden Debatte miterleben! Es gab aber auch Ein-

drücke von der wechselhaften Geschichte Deutschlands und seiner Hauptstadt in der Parlamentshistorischen Ausstellung im Deutschen Dom und rund um die Gedächtniskirche, kulturelle Programmpunkte wie eine Stippvisite im Humboldt-Forum und im Schloss Charlottenburg.

AKADEMIE FRANKENWARTE IN BERLIN



StadtLandFlussFotografie

Politische Bildungsarbeit ist der Job der Akademie Frankenwarte und auch mir ein Anliegen. Deshalb gebe ich gerne Einblicke in die praktische Arbeit als Abgeordneter. Mitte Mai war eine Seminargruppe der Frankenwarte im Rahmen eines Seminars für Menschen mit und ohne Behinderung bei mir.

„Das will ich nach den Bundestagswahlen wissen!“, lautet das Motto. Und wo bekommt man darauf bessere Antworten, als wenn nicht in Berlin? Wie bildet sich eine neue Regierungskoalition? Wie arbeitet der Deutsche Bundestag, die Bundesregierung und der Bundesrat? Welche Probleme sollen wie gelöst werden? Wird an Inklusion gedacht? Wie sieht es mit Arbeitsplätzen und Entlohnung für Menschen mit Behinderung aus? Es war mir eine Freude, die Teilnehmenden, die nahezu alle in Behindertenwerkstätten arbeiten, zu informieren und mit ihnen zu diskutieren. Vielen Dank für Euren Besuch!



100 PROZENT TARIFBINDUNG!

Mitte Mai war ich im Austausch mit dem Bundesverband der Systemgastronomie e.V. Deren Mitglieder sind unter anderem McDonald's, Nordsee und L'Os-teria. Der Dialog in beide Richtungen ist entscheidend – nur so lassen sich Herausforderungen in der Branche verstehen und gemeinsam Lösungen entwickeln. Toll finde ich die 100 Prozent Tarifbindung in der Systemgastronomie. Das ist ein starkes Signal für faire Arbeitsbedingungen – und ein Vorbild für andere Branchen!

Mit Klick auf das Foto startet das Video mit einem Redebeitrag von mir.

TAGESAKTUELLE INFOS HIER:



VOR 150 JAHREN

23. bis 27. Mai 1875

Bereits vor 150 Jahren kämpfte die SPD auf ihrem Parteitag in Gotha für die Demokratie und gegen die Antidemokraten, für gute Arbeit und gegen Ausbeutung. Dieser Kampf hat bis heute nichts von seiner Aktualität verloren – im Gegenteil. Der Vereinigungsparteitag im thüringischen Gotha war der Schlüsselmoment der deutschen Sozialdemokratie:

Vom 23. bis 27. Mai 1875 trafen sich die 74 Delegierten des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV) und die 56 Delegierten der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) in der Gothaer Gaststätte Tivoli. Hier gründeten sie die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands (SAP), die Vorläuferpartei der heutigen SPD. 1875 hatte sie knapp 25.000 Mitglieder.

Nach der Reichseinigung 1871 hatte Reichskanzler Otto von Bismarck die „Sozen“ zu „Reichsfeinden“ erklärt und wollte sie ausschalten. Davon versprach er sich einen Schlag gegen die junge Demokratiebewegung, in der er eine Bedrohung der Monarchie sah. Als Reaktion auf die Unterdrückung Bismarcks wollten ADAV und SDAP die damalige Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung überwinden und ihre Kräfte in einer gemeinsamen Partei bündeln.

Mehr zu diesem Meilenstein in unserer Parteigeschichte und den Feiern zum 150. Jubiläum gibt es ► [HIER](#) ◀

VOR ORT

Als Abgeordneter für den

BUNDESWAHLKREIS

MAIN-SPESSART/MILTENBERG

bin ich vor Ort Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger, Institutionen, Vereine und Verbände. Da es statt maximal fünf nur zwei SPD-Abgeordnete für ganz Unterfranken gibt, bin ich auch Betreuungsabgeordneter für

ASCHAFFENBURG & WÜRZBURG

Ich bin also Ihr Ansprechpartner von Alzenau bis Aub. Ein Gebiet, das **3.853 km²**, **104 SPD-Ortsvereine** und **789.000 Bürgerinnen und Bürger** umfasst! Eine Fläche übrigens, die größer ist als das Saarland, Berlin und Bremen zusammen.

FRIEDENSLAUF IN MITTELSINN



Edith Rützel

„Gegen das Vergessen – für Frieden, Demokratie und Menschlichkeit“ lautete das Motto am Europatag und zum 80. Jahrestag des Endes des Zweiten

Weltkrieges. An vier Stationen gedachten wir den Opfern des nationalsozialistischen Terrors und erinnerten an mutige Oppositionelle. In meinem Grußwort mahnte ich, dass 80 Jahre in Frieden keine Selbstverständlichkeit sind. Damit das so bleibt, müssen wir jeden Tag aufs Neue unsere Demokratie verteidigen und den europäischen Zusammenhalt stärken. Vielen Dank für die Organisation an das Forum Soziale Bildung im Dekanat Main-Spessart in Kooperation mit dem DGB-Kreisverband Main-Spessart, dem ver.di Ortsverein sowie dem Pastoralen Raum Gemünden. Großer Dank gebührt dem Leitungsteam um Norbert und Petra Ball sowie Burkhard Fecher und allen die Beiträge zu diesem sehr gelungenen Nachmittag geleistet haben, u.a. Bürgermeister Dirk Schiefer, Tischlermeister Alexander Otte und die Trommelgruppe Mittelsinn.

MITTELSCHULE FRAMMERSBACH

Mit Schülerinnen und Schülern über Demokratie und Politik sprechen - es gibt nichts Wichtigeres. Im Mai war ich in Frammersbach, das Video dazu gibt es mit Klick auf das Foto mit Rektor Christoph Rüttiger.



Büro Rützel

PARTEIARBEIT

Ich bin Vorsitzender des **SPD-Unterbezirks Main-Spessart/Miltenberg**, der die Landkreise Main-Spessart und Miltenberg umfasst.

Und als Vorsitzender der **SPD im Bezirk Unterfranken** bin ich parteipolitisch von der Rhön bis zum Untermain unterwegs.



SPD Kürnach

60 JAHRE SPD KÜRNACH

20 Jahre nach Kriegsende gründete sich die SPD Kürnach. Mitte Mai feierten wir 60. Geburtstag. Mit dem 1. Bürgermeister René Wohlfahrt habe ich bereits in den 1980er Jahren für die Interessen der abhängig Beschäftigten gekämpft. Ehrensache, dass ich mir das Jubiläum „seiner“ SPD nicht entgehen lassen konnte. Eine würdige Feier und wie immer bei der SPD auch immer sowas wie ein großes Familientreffen. Mit dabei war auch unsere stellvertretende Landesvorsitzende aus Unterfranken, Eva-Maria Weimann (2. v.r.).

MAIMARKT GEMÜNDEN

Seit über 20 Jahren ist der SPD Ortsverein dabei. Für mich ist es immer auch eine XXXL-Sprechstunde auf dem Marktplatz. Ich kam demnach kaum dazu, Crêpes zu backen. Ein tolles Team war am Start!



Bernd Rützel, SPD Gemünden

MOZARTFEST WÜRZBURG

„Freundschaft“ lautet das Mozartfest-Motto 2025. Zur Eröffnung haben wir als SPD das mit Leben gefüllt: mit MdL Volkmar Halbleib und unserer stellv. Landrätin Christine Haupt-Kreutzer.





SOCIAL MEDIA

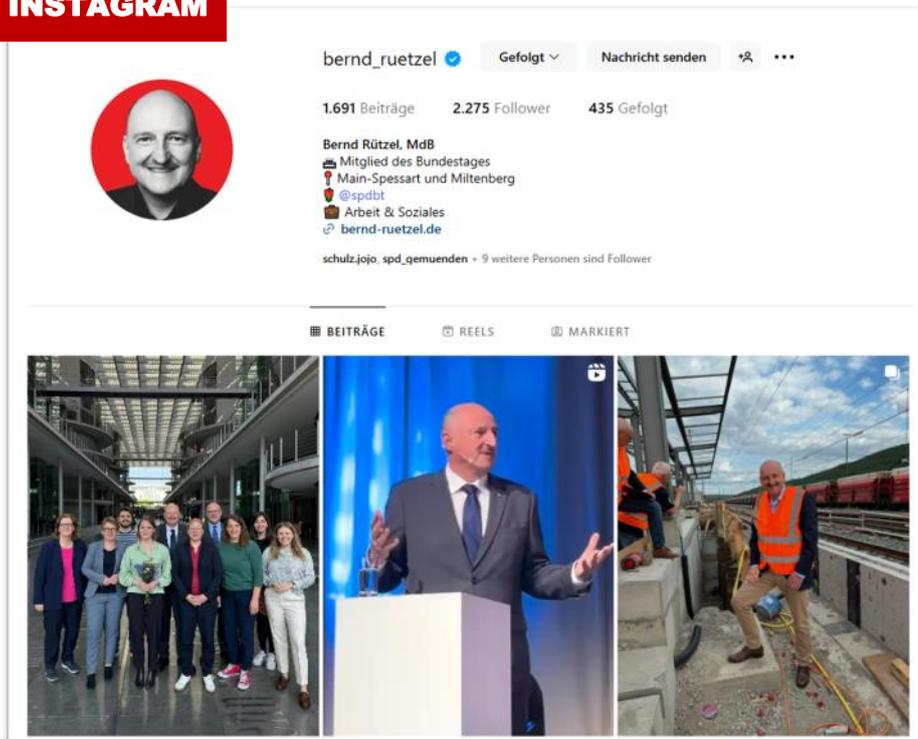
Wer tagesaktuelle Infos, Statements und Berichte von Veranstaltungen sucht, der ist auf meinen Profilen bei

► **FACEBOOK** ◀ und ► **INSTAGRAM** ◀

genau richtig. Folgt mir dort und seid immer ganz aktuell informiert!



INSTAGRAM



FACEBOOK



FACEBOOK



GASTBEITRAG



Büro Martina Fehlner

VON MDL MARTINA FEHLNER

Landtagsabgeordnete
für Aschaffenburg-West

Betreuungsabgeordnete für AB-Ost,
Main-Spessart und Miltenberg

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Co-Working-Space, Indoorspielplatz und Amphitheater – schon bald werden sich die Gemeinschaftsräume der Aschaffener „Wohnidee“ mit Leben füllen. Das genossenschaftliche, in nachhaltiger Holzbauweise gefertigte Mehrgenerationen-Wohnprojekt hat jetzt Richtfest gefeiert. Im nächsten Frühjahr werden die 49 barrierefreien Wohnungen für Jung und Alt bezugsfertig sein.

Die „Wohnidee“ ist ein mutiges, ein visionäres Projekt, auf das wir in unserer Stadt stolz sein dürfen. Zeigt es doch, wie wir angesichts einer alternden und zunehmend individualisierten Gesellschaft gut zusammenleben können. Wie werden wir in Zukunft wohnen? Und wird Wohnen in Bayern künftig überhaupt noch leistbar sein? Diese Fragen werden uns weiter beschäftigen. Besondere Brisanz gewinnt derzeit vor allem der akute Mangel an bezahlbarem Wohnraum.

Denn während Bayern wächst, wird der Wohnraum knapper. Damit verteuern sich die Mieten. Schon jetzt ist es in manchen Städten und Ballungsräumen für Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen praktisch unmöglich, eine bezahlbare Wohnung zu finden.

Prekär ist vor allem die Situation auf dem sozialen Wohnungsmarkt. Bedarf und Verfügbarkeit klaffen inzwischen weit auseinander. So gab es Ende 2023 landesweit insgesamt 135.000 staatlich geförderte Wohnungen – weniger als noch vor zehn Jahren. Im Freistaat fehlen derzeit 195.000 Sozialwohnungen. Um diesen Bedarf decken zu können, müsste die Staatsregierung weitaus stärker initiativ werden, als dies bislang der Fall ist. Dass die Ziele der 2018 von Söder angekündigten Wohnbauoffensive deutlich verfehlt werden, hat sich schon lange abgezeichnet. Statt 10.000 Wohnungen, die bis Ende 2025 hätten neu gebaut werden sollen, werden es nur rund 500.

Doch auch zahlreiche Vorhaben von Gemeinden, Genossenschaften oder privaten Bauträgern zur Schaffung von sozialem Wohnraum stehen derzeit auf der Kippe. Grund dafür: Die im aktuellen Haushalt eingeplanten staatlichen Fördermittel sind bereits für Anträge aus den zurückliegenden Jahren reserviert. Somit werden dieses Jahr keine neuen Förderanträge bewilligt – ein fatales Signal an jene, die fest mit einer Förderung gerechnet haben.

Gemeinsam mit der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag fordere ich die Staatsregierung auf, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum voranzutreiben. Wir wollen, dass das Leben in Bayern bezahlbar bleibt. Für eine ausreichende Zahl an Sozialwohnungen und die aktive Förderung innovativer Wohnprojekte setze ich mich mit meiner Arbeit im Bayerischen Landtag auch weiterhin mit Nachdruck ein.

Herzlichst, Ihre Martina Fehlner

Abgeordnetenbüro Martina Fehlner, MdL
Goldbacher Straße 31, 63739 Aschaffenburg
Tel: 06021 22244 | Fax: 06021 451604
buergerbueero@martina-fehlner.de